Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

Finanzierung von Maßnahmen zum Hochwasser- und Überflutungsschutz

Dr. jur. Peter Queitsch

Hauptreferent für Umweltrecht im Städte- und Gemeindebund NRW;
Geschäftsführer der Kommunal Agentur NRW

Stand: 11.01.2018

© StGB NRW 2018

Hochwasser und seine Folgen

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

© StGB NRW 2018

Normalerweise ein kleiner Bach

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

© StGB NRW 2018

Hochwasserschutzgesetz II

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

- **Artikelgesetz (BGBl. I 2017, S. 2193 ff.)**
- **Übersicht und Inkrafttreten:**
- **Art. 1 : Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) –**
- **Art. 2: Änderung des Baugesetzbuches (BauGB) - Bekanntmachung der Neufassung des BauGB vom 3.11.2017 - BGBl. I 2017, S. 3634 ff. (Gesamt-Lesefassung)**
- **Art. 3: Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes**
- **Art. 4: Änderung der Verwaltungsgerichtsordnung**
- **Art. 5: Inkrafttreten: Art. 1 (WHG) und Art. 2 Nr. 2 und Nr. 3 b (BauGB) und Art. 3 (BNatSchG): 05.01.2018**
- **im Übrigen: 06.07.2017 - hierzu gehört die neue Festsetzung im B-Plan § 9 Abs. 1 Nr. 16 lit. d BauGB (Art. 2 Nr. 3 a – Stichwort: Freihaltung von Freiflächen für die natürliche Versickerung) und Änderung der VwGO (Art. 4)**

© StGB NRW 2018

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

Maßnahmen des Hochwasserschutz- und Überflutungsschutzes

© StGB NRW 2018

Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der EU-Hochwassermanagementrichtlinie

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

- **Aufgabe der sektoralen Denkprozesse in „Aufgaben-Schubladen“ (Hochwasserschutz, Gewässerunterhaltung, Gewässerausbau, Abwasserbeseitigung) erforderlich, weil etwa Maßnahmen an der Gewässerstruktur durchaus mehrere Zwecke erfüllen können**
- **das Geld ist knapp und muss sinnvoll deshalb ausgegeben werden**
- **Beispiel: Umbau eines begradigten Gewässers in ein renaturiertes Gewässer mit Links-Rechts-Schleifen dient dem Hochwasserschutz, der Verbesserung der Gewässerstruktur (EU-WRRL) und ggfls. der Niederschlagswasserbeseitigung über einen öffentlichen Regen-wasserkanal (z.B. hydraulische Aufnahmekapazität des renaturierten Gewässers wird erhöht – Vermeidung von sog. hydraulischen Stress im Gewässer)**

© StGB NRW 2018

Verminderung von Hochwassergefahren (HQ 100)

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

- **Prüfung der hydraulischen Überlastung von Gewässern (Fluss, Bach)**
- **Renaturierung von begradigten Gewässern (Gewässerausbau gemäß § § 67 WHG i.V.m. § 89 LWG NRW) – wesentliche Schnittstelle mit der EU-Wasserrahmenrichtlinie bezogen auf die Verbesserung der Gewässerstruktur**
- **Vorteil dieser vernetzten Maßnahmen-Prüfung: festgesetzte Überschwemmungsgebiete (§ 76 WHG) können ggfls. wieder flächenmäßig kleiner festgesetzt werden**
- **Aber: Maßnahmen des technischen Hochwasserschutzes (z.B. Deichbau, Bau einer Hochwasserschutzmauer/Hochwasserrückhaltebecken) sind zur Abwehr von Schäden durch ein HQ 100 erforderlich, wenn Maßnahmen der Gewässerrenaturierung keinen Erfolg erbringen können (Amtshaftung: Art. 34 GG, § 839 BGB)**

Die Ruhr vor der Renaturierung

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

Die Ruhr nach der Renaturierung

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

© StGB NRW 2018

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

Maßnahmen-Finanzierung

- **Wichtig: für die Ersterrichtung von Deichen und sonstigen Maßnahmen des Hochwasserschutzes/Hochwasserschutzanlagen besteht generell die Möglichkeit der Landesförderung; aber auch die Wiederherstellung/Erneuerung/Sanierung wird gefördert**

© StGB NRW 2018

Förderrichtlinie Hochwasserrisikomanagement und Wasserrahmenrichtlinie des Landes NRW (FöRL HWRM/WRRL)

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

- vom 11.04.2017 (MinBl. NRW. 2017, S. 340 ff.) gilt ab: 01.05.2017 bis 30.04.2022
- Förderrichtlinie Wasserbau vom 30.06.2009, MinBl. NRW 2009 S. 354, zuletzt geändert durch Erlass vom 03.04.2014, MinBl. 2014, S. 219) ist zum 01.05.2017 aufgehoben worden
- Gefördert werden Hochwasserschutzmaßnahmen (z. B. Deiche, Hochwasserschutzwände) und zwar Ersterrichtung/Sanierung/ Erneuerung sowie z.B. die Renaturierung von Gewässern mit 40 bis 80 % der Maßnahmen-Kosten
- Wichtig: nicht gefördert werden Maßnahmen, welche der Erfüllung der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht dienen (§ 46 LWG NRW)
- Restkosten (20 % Eigenanteil) können zumindest teilweise über Ersatzgelder der unteren Naturschutzbehörde (Kreis) oder Spenden finanziert werden

© StGB NRW 2018

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

Hochwasserschutzgebühr (§ 79 LWG NRW)

abzugrenzen von der Gewässerunterhaltungsgebühr (§ 64 LWG NRW), die von den Grundstückseigentümern im seitlichen Einzugsgebiet eines Gewässers (Fluss, Bach) dafür gezahlt wird, dass der ordnungsgemäße Wasserabfluss im Gewässer durch die Gemeinde sichergestellt (vgl. VG Düsseldorf, Urteil vom 19.05.2017 – Az.: 17 K 146/15 – abrufbar unter: www.justiz.nrw.de; Mitt StGB NRW 2017 Nr. 545 und 546)

© StGB NRW 2018

Umlage von Kosten des Hochwasserschutzes (§ 79 LWG NRW)

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

- **Umlage durch Satzung** der Stadt/Gemeinde (§ 79 Satz 4 LWG NRW) als jährlich zu zahlende Gebühr (Jahresgebühr)
- Aufwendungen für die **Unterhaltung, Sanierung, Wiederherstellung von Deichen** und anderen Hochwasserschutzanlagen **(Wichtig: nicht Kosten für die Ersterrichtung !)** sind nach dem Maß des Vorteils **von denjenigen zu tragen, deren Grundstücke durch den Deich oder andere Hochwasserschutzanlagen konkret nachweisbar (!) geschützt werden,** d.h. es können nicht alle Grundstückseigentümer zu einer Hochwasserschutzgebühr in einem festgesetzten Überschwemmungs-gebiet herangezogen werden (§ 79 Satz 1 LWG NRW)
- § 77 Satz 3 LWG NRW regelt, dass die Bestimmungen für Deiche auch für Dämme und andere „Hochwasserschutzanlagen“ (wie z.B. Hochwasserrückhaltebecken, stationäre/mobile Hochwasser-schutzwände usw.) dienen

© StGB NRW 2018

Hochwasserschutzgebühr (§ 79 Satz 4 LWG NRW)

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

- **denkbarer Verteilungsschlüssel: pro Quadratmeter Grundstücksfläche,** wobei bebaute und/oder befestigte Flächen einen **höheren Kostenanteil der Gesamtkosten** sowie **Gebührensatz bezahlen** als unversiegelte Flächen (Stichwort: größere Schadensfolgen)
- **Zu den ansatzfähigen Kosten gehören (§ 79 Satz 2 LWG NRW):**
- Aufwand für Erneuerung/Sanierung von Hochwasserschutzanlagen, wobei **kalkulatorische Abschreibung bei Anlagen erforderlich ist, die über mehrere Jahre genutzt werden** (vgl. § 6 Abs. 2 Satz 4 KAG NRW – abgabenrechtliches Äquivalenzprinzip - § 6 Abs. 3 Satz 2 KAG NRW)
- Aufwendungen für die Erfüllung der Pflichten nach **§ 81 LWG NRW (Statusbricht)** und **Personal-, Sach- und Verwaltungskosten** zur Vor-bereitung und Information der betroffenen Grundstückseigentümer

© StGB NRW 2018

Hochwasserschutzgebühr
(§ 79 Satz 4 LWG NRW)

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

- **Im Streitfall setzt zuständige Behörde „Beitrag“ fest (§ 79 Satz 3 LWG NRW); aber: die Gemeinde kann eine Hochschutzgebühr durch Satzung nach § 79 Satz 4 LWG NRW einführen**

  Zum Verhältnis: § 79 Satz 3 und Satz 4 LWG NRW:
  es ist davon auszugehen, dass bei dem Erlass einer „Hochwasser-gebühren-Satzung“ der § 79 Satz 3 LWG NRW gesperrt wird, weil der „Hochwassergebühren-Schuldner“ dann beim Verwaltungsgericht die Rechtmäßigkeit der Hochwasserschutzgebühr überprüfen lassen kann

© StGB NRW 2018

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

Die Niederschlagswassergebühr

als Finanzierungsinstrument zum Überflutungsschutz

(vgl. Queitsch KStZ 2017, S. 66 ff.)

© StGB NRW 2018

Ansatzfähige Kosten nach LWG NRW
(§ 54 Satz 1 und Satz 2 Nr. 1 LWG NRW)

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

- Grundsätzlich: alle Kosten, die durch die Aufgabenerfüllung (Abwasserbeseitigungspflicht) in der öffentlichen Einrichtung entstehen (§ 54 Abs. 1 Satz 1 LWG NRW - ; vgl. hierzu ausführlich: Queitsch in: Hamacher/Lenz/Menzel/Queitsch u.a., KAG NRW, § 6 KAG NRW Rz. 176 ff.)
- Beratung der Anschlussnehmer inklusive Beratung zur Zustands- und Funktionsprüfung (§ 54 Satz 2 Nr. 1 LWG NRW – ; vgl. Queitsch in: Hamacher/Lenz/Menzel/Queitsch u.a., KAG NRW, § 6 KAG NRW Rz. 176 c)
- auch Beratung zum Eigen- und Objektschutz (Stichwort: Rückstausicherung, Schutz vor überlaufenden Dachrinnen und Regelfallrohren auf dem Privatgrundstück bei Starkregenereignissen, Notwendigkeit eines ausreichenden Versicherungsschutzes über eine Elementarschadensversicherung)

© StGB NRW 2018

Eigenschutz des Grundstückseigentümers (§ 5 Abs. 2 WHG)

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

- Gemäß § 5 Abs. 2 WHG ist jedermann grundsätzlich verpflichtet, Vorsorgemaßnahmen zu treffen, die zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung geeignet sind
- Damit stellt § 5 Abs. 2 WHG heraus, dass der Hochwasser- und Überflutungsschutz auch eine Aufgabe aller Betroffenen ist, also nicht nur allein dem Staat obliegt, d.h. es wird durch den Bundesgesetzgeber auch auf die Eigenverantwortung und Eigenvorsorge des betroffenen Grundstückseigentümers abgestellt (vgl. Rotermund/Krafft, Kommunales Haftungsrecht, 5. Aufl. 2013, Rz. 1009 ff.; Berendes in: Berendes/Frenz/Müggenborg, WHG, 1. Aufl. 2011, § 5 WHG Rz. 14f.; Czychowski/Reinhardt, WHG, 11. Aufl. 2014, § 5 WHG Rz. 31 ff., 33, Queitsch, UPR 2014, S. 321 ff., S. 323 – zur Möglichkeit des Abschlusses einer sog. Elementarschadens-versicherung).

© StGB NRW 2018

Eigenschutz des Grundstückseigentümers (§ 5 Abs. 2 WHG)

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

- Eigenvorsorge steht unter dem Vorbehalt des Möglichen und Zumutbaren, so dass im jeweiligen Einzelfall bezogen auf eine Maßnahme zu prüfen ist, ob diese tatsächlich möglich und zumutbar ist (vgl. aber: OLG Köln, Urteil vom 26.08.1999 – Az.: 7 U 42/99 – haftungsausschließendes Eigenverschulden bei der Lage des klägerischen Grundstücks im Überschwemmungsgebiet – abrufbar unter: www.justiz.nrw.de)
- Zu prüfen ist auch: Können technische Anlagen auch woanders im Gebäude als unbedingt im Keller platziert werden ?
- Das Minimum an Eigen-Vorsorge ist der Abschluss einer sog. Elementarschadensversicherung (Zusatzmodul zur Wohngebäude- und Hausratversicherung) –
- Aber: Versicherungen erwarten auch, dass der Versicherte Maßnahmen zum Eigen-Objektschutz durchführt; anderenfalls besteht die Gefahr, dass die Elementarschadens-Versicherung vom Versicherungsunternehmen spätestens beim 3. gemeldeten Schadensfall gekündigt wird

© StGB NRW 2018

Maßnahmen zum Eigenschutz (vorher)

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

© StGB NRW 2018

Maßnahmen zum Eigenschutz (nachher)

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

© StGB NRW 2018

Kosten für die Verbesserung der Vorflut (§ 54 Satz 2 Nr. 3 LWG NRW)

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

- Kosten für die Verbesserung der Vorflut für die Zwecke der getrennten Niederschlagswasser- und Fremdwasserbeseitigung (§ 54 Satz 2 Nr. 3 LWG NRW; Queitsch in: Hamacher/Lenz/Menzel/Queitsch u.a., KAG NRW, § 6 KAG NRW Rz. 177)
- Praxisbeispiel 1: Gemeinde leitet über öffentlichen Regenwasserkanal mehr Niederschlagswasser (z.B. aus einem Neubaugebiet) zusätzlich in ein Gewässer und dadurch müssen nun Kastendurchlässe oder Verrohrungen vergrößert werden, weil diese durch die zusätzlichen Einleitungen zu klein geworden sind und anderenfalls Überflutungen/ Überschwemmungen drohen
- Praxisbeispiel 2: Gewässerverrohrung zu klein, weil zwischenzeitlich 4 öffentliche Regenwasserkanäle in das Gewässer einmünden
- Wichtig: unmittelbarer Zusammenhang mit der öffentlichen Niederschlagswasserbeseitigung (Stichwort: Ursächlichkeit)

© StGB NRW 2018

Kompensationsmaßnahmen am Gewässer (§ 54 Satz 2 Nr. 5 LWG NRW)

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

- **Kosten für Kompensationsmaßnahmen im Gewässer als Ersatz für Rückhaltemaßnahmen bei Einleitung von Niederschlagswasser, sofern die Maßnahmen im Gewässer im räumlichen und funktionalen Zusammenhang mit der Niederschlagswasserbeseitigung stehen**
- **Beispiel: Stadt Hörstel – wasserrechtliche Einleitungserlaubnis, wenn Maßnahme am Gewässer durchgeführt wird und deshalb ein Regenrückhaltebecken nicht gebaut werden muss = betriebsbedingte Kosten, weil vorgegeben in der wasserrechtlichen Erlaubnis**
- **Gebührenkalkulation: Gewässer-Maßnahme wird im Rahmen der kalkulatorische Abschreibung (§ 6 Abs. 2 Satz 4 KAG NRW gewissermaßen als „Ersatzbauwerk“ refinanziert, weil z.B. ein RRB nicht gebaut werden musste**

© StGB NRW 2018

Maßnahmen der Niederschlagswasserableitung/ Niederschlagswasserbewirtschaftung (§ 54 Satz 2 Nr. 7 LWG NRW)

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

- **die dem Schutz vor Überflutung und Verschlammung von Gemeingütern, öffentliche Abwasseranlagen und Grundstücken dienen, auch zur Klimafolgenanpassung (vgl. Queitsch in: Hamacher/Lenz/Menzel/Queitsch u.a., KAG NRW, § 6 KAG NRW Rz. 181)**
- **Rechtsgrundlage, um nachträglich Maßnahmen zur Abwehr von Schäden durch Katastrophenregen (z. B. Bau von Ableitungsgräben, zusätzlicher Einbau von Straßeneinläufen zur Aufnahme von oberirdisch von privaten Grundstücken auf die Straße geleitetem Niederschlagswasser bei Starkregen) über die Niederschlagswasser-gebühr finanzieren zu können (vgl. Queitsch, UPR 2015, S. 249 ff.)**
- **Gemeint sind nachträgliche Maßnahmen, d.h. Kosten für die schlichte Erfüllung von bauplanungsrechtlichen Erschließungsaufgaben bei Neubaugebieten können nicht über die Niederschlagswassergebühr finanziert werden**

© StGB NRW 2018

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

Anlagen an Gewässern
(§ § 36 WHG, 22 bis 24 LWG NRW)

© StGB NRW 2018

Sanierungs- und Anpassungspflicht für Anlagen an Gewässern (§ 23, 24 LWG NRW)

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

- Genehmigungspflicht für Anlagen an Gewässern (vgl. OVG NRW, Urteil vom 15.05.2017 – Az.: 20 A 153/16 – Steg in ein Gewässer abrufbar unter: www.justiz.nrw.de)
- für Gewässerrohrungen, die rein privaten Zwecken dienen, ist der Anlageneigentümer sanierungspflichtig (z. B. bei Baufälligkeit; OVG NRW, Beschluss vom 03.11.2015 – Az.: 20 A 1389/13 -)
- aber: Ufermauer dient auch wasserwirtschaftlichen Zwecken, weshalb der Träger der Pflicht zur Gewässerunterhaltung (§ 62 LWG NRW) die Maßnahmen zur Erneuerung durchführen muss (so: OVG NRW, Beschluss vom 28.09.2015 – Az.: 20 A 20/13 -)
- aber: nach OVG Lüneburg (Urteil vom 08.02.2017 – Az.: 13 LC 60/15 –) kann derjenige, der ein Abflusshindernis oder eine andere Beeinträchtigung für den Wasserabfluss verursacht, zumindest anteilig zu den Kosten (hier: zu 50 %) herangezogen werden, die der Beseitigung dienen (vgl. auch den bislang wenig beachteten Kostenerstattungsanspruch gemäß § 40 Abs. 3 Satz 2 WHG)

© StGB NRW 2018

Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

© StGB NRW 2016